

### 143. Neujahr.

Von **Wilhelm Hey.**

Fünzig Fabeln für Kinder. Jubiläumsausgabe. Göttingen o. J. Anhang. S. 61.

1. Ein neues Jahr hat angefangen,  
 der liebe Gott hat's uns geschenkt.  
 Viel hundert Jahr' sind hingegangen,  
 seit er an seine Menschen denkt,  
 und hört nicht auf für uns zu sorgen  
 und wird nicht müde, was er tut,  
 und weckt und stärkt uns alle Morgen  
 und gibt so viel und ist so gut.
  
2. Und sieht auch heut vom Himmel nieder  
 auf mich und jedes kleine Kind  
 und hilft auch dieses Jahr uns wieder,  
 solange wir gut und folgsam sind.  
 Du, lieber Gott, kannst alles machen,  
 willst du mich machen treu und gut,  
 willst du mich dieses Jahr bewachen,  
 daß nie dein Kind was Böses tut?

### 144. Der schmelzende Koch.

Von **Robert Reinick.**

Märchen-, Lieder- und Geschichtenbuch. 13. Aufl. Bielefeld und Leipzig 1904. S. 162.

**E**s war im Monat Januar. Tagelang war dichter Schnee gefallen und lag nun fast ellenhoch im Hofe und auf den Dächern so weiß und rein, so zart und glänzend, daß, wenn man darauf hinsah, einem die größte Lust ankam, sich hineinzulegen, hätte man nicht gewußt, daß es sich eben nicht sehr behaglich darin liege. Endlich teilten sich die Wolken, der blaue Himmel schaute freundlich wieder hervor und lockte auch gleich drei lustige Kinder, zwei Knaben und ein Mädchen, aus der engen Stube in den Hof hinaus. Die wateten nun munter in dem tiefen Schnee, warfen sich mit Schneebällen, fuhren einander auf dem Schlitten und bekamen vor Vergnügen und Kälte die frischesten roten Backen und fast ebenso rote Hände.

„Seht,“ rief der älteste, „der Schnee läßt sich herrlich kneten, jetzt ist gerade die rechte Zeit, einen Schneemann zu machen.“ —

„Ja, ja! Einen Schneemann!“ riefen die andern und machten sich sofort daran, einen aufzubauen.